

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 41 (1958)
Heft: 4

Artikel: Eher mag man erwarten, dass Eulen und Fledermäuse die Sonne zurück in den Osten scheuchen werden [...]
Autor: Schopenhauer
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschenwahrheit unter die Gotteswahrheit zu sprechen; zu einer solchen Subordination, wie sie die katholische Theologie bekanntlich anstrebt, reicht die Kraft dieser wenigen verlorenen und verspielten Elemente im Vortrag niemals aus. Sie müssen froh sein, wenn sie in diesem Vortrag überhaupt noch zu Worte kommen können.

Der Primat der Menschenwahrheit über die Gotteswahrheit ist unverkennbar, unbestreitbar. Mit dem besten Willen kann dieser Vortrag nicht als ein Zeugnis des christlichen Glaubens ausgegeben werden. Er ist eine überzeugende Confessio zur Menschenwahrheit, nicht zur Gotteswahrheit; eine Confessio, die durch irgend ein Versehen, durch irgend ein menschliches Mißverständnis der Tagungsleitung oder auch des Vortragenden selbst in diese christliche Vortragsreihe hineingeraten ist. Wahrscheinlich haben sich weder die Tagungsleitung noch der Vortragende über die heute gültigen Unterscheidungen zwischen Menschenwahrheit und Gotteswahrheit genügende Rechenschaft abgelegt. Der Vortrag ist ein wertvoller Beleg für das, was wir als Personal-Union von Menschenwahrheit und Gotteswahrheit gegenüber aller Real-Union angesprochen haben.

Wir haben aber nicht den geringsten Anlaß, diesen Irrtum zu beklagen. Der Vortrag hat uns in unseren eigenen Ueberzeugungen bestärkt. Und uns allen andern Lesern legt er nahe, die Abwehr der Bedrohung nicht mehr der Gotteswahrheit anzuvertrauen. Zur Abwehr ist nur diejenige Macht stark genug, welche die Bedrohung geschaffen hat. Das ist die irdisch-kosmische Realität selbst und die auf dieser Realität sich aufbauende Menschenwahrheit. Nur hier muß der heutige Mensch sich um Hilfe umsehen, nur von da aus kann die Bedrohung abgewehrt werden. Vor diese unausweichliche Verpflichtung hat uns der Vortrag gestellt. Wir Diesseitsgläubigen anerkennen diese Verpflichtung und sagen dem Vortragenden für seine auf-rüttelnde Mahnung unseren besonderen Dank. Omikron

Eher mag man erwarten, daß Eulen und Fledermäuse die Sonne zurück in den Osten scheuchen werden, als daß die erkannte und deutlich und vollständig ausgesprochene Wahrheit wieder verdrängt werde, damit der alte Irrtum seinen breiten Platz nochmals ungestört einnehme. Schopenhauer.